

Tekst 2

Notfall Passwort

Auf der Suche nach dem perfekten Zugangscode

(1) Der Mensch, auch der im Büro arbeitende, unterscheidet zwischen den nahen Gefahren und den fernen. Zu den nahen Gefahren zählen die Launen des Chefs und die leere Kaffeekanne in der Teamküche. Beides erfordert Wachsamkeit und zügige Reaktion. Zu den fernen Gefahren
5 zählen theoretische Bedrohungsszenarien wie etwa der Klau des Passwortes. Die Möglichkeit, dass das passieren kann, ist zwar bekannt, wird aber gerne verdrängt. Es gibt schlicht immer Wichtigeres zu tun, als über seine diversen Zugangscode nachzudenken. Im Gegenteil: Es ist sogar von Nachteil, darüber zu sinnieren. Denn wer anfängt zu überlegen,
10 ob das Passwort mit 41 oder 14 beginnt, ist schon verloren: Er verstrickt sich in den unzähligen Optionen, den alten und neuen Kennwörtern, die er jemals hatte, und weiß nicht mehr, was er eingeben soll.

(2) Aus Anwendersicht ist es daher völlig logisch, sich mit seinen Passwörtern möglichst wenig zu beschäftigen. Bei Menschen, die sich mit
15 Computern besser auskennen, stößt diese Haltung jedoch auf 3. So stellte kürzlich der Branchenverband der IT-Industrie, Bitkom, mit Entsetzen fest, dass die Deutschen mit ihren Passwörtern viel zu sorglos umgehen. Sie würden nach dem Motto leben, dass ein Passwort ein Leben lang hält. Mit dieser Einstellung aber erleichtern sie Online-
20 Kriminellen die Arbeit. Der Rat der IT-Experten lautet folglich: Passwörter gehören geändert, und zwar alle drei Monate.

(3) Dem einfachen IT-Anwender ist diese Notwendigkeit neu. Er scheitert ja schon daran, ein möglichst sicheres Passwort zu verwenden. Entsprechend seiner Natur geht er das Problem an. Der 4a Typ
25 widersetzt sich dagegen, eine sinnlose Aneinanderreihung von Buchstaben und Sonderzeichen einzugeben. Lieber erinnert er sich an schöne Tage in Italien und gibt genüsslich seufzend „Florenz“ ein.

(4) Der 4b Kollege dagegen ordnet Kennwörter gern einem bestimmten Motto unter. Egal ob E-Mail- oder Computer-Zugang, die
30 Passwörter stammen dann zum Beispiel alle aus der Welt der Insekten, heißen Mistkäfer oder Fauchschabe. Gerne verwendet werden auch die Namen der Liebsten daheim, am besten mit den passenden Geburtsdaten.

(5) Ganz anders geht der 4c Geist vor. Sein Einfallsreichtum macht
35 auch vor Passwörtern nicht halt. Ständig fällt ihm Neues ein, und so ist es kein Wunder, dass die Frage „Wie ging es noch mal?“ nicht nur seinen Berufsalltag bestimmt, sondern auch den des zuständigen IT-Betreuers, der immer angerufen werden muss, wenn das mit dem Passwort mal wieder nicht klappt.

- 40 **(6)** Für IT-Experten ist er dennoch das kleinere Übel. Schlimmer sind aus ihrer Sicht jene Kollegen, unter denen ein hohes Maß an Passwort-Transparenz herrscht. Für sie gibt es oft gute Gründe, ein fremdes Kennwort einzugeben. Sei es, weil eine Urlaubsvertretung anfällt oder nur
45 Mitarbeiter noch nicht ausreichend mit Kennungen versorgt ist. „Wie war noch mal dein Passwort?“, schallt es dann durchs Großraumbüro, und die Antwort folgt prompt. In solchen Fällen zahlen sich leicht verständliche Kennungen aus wie „Waldi“ oder „007“. Erfahrene IT-Betreuer wissen, dass es nur eine Lösung gibt, um diesem unverbesserlichen Verhalten
50 einen Riegel vorzuschieben: das Passwort, das selbst der Anwender nicht kennt.

naar: Süddeutsche Zeitung

Tekst 2 Notfall Passwort

- 1p **2** Welche Aussage entspricht dem 1. Absatz?
A Viele Menschen denken, dass Passwörter mit Zahlen sicher sind.
B Viele Menschen gebrauchen nur ein Passwort für alle Anwendungen.
C Viele Menschen kümmern sich nur ungern um ihre Passwörter.
- 1p **3** Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 15?
A Gleichgültigkeit
B Misstrauen
C Sympathie
D Unverständnis
- In de tekst zijn de drie volgende woorden weggelaten:
kreative – melancholische – pragmatische.
- 1p **4** Noteer 4a, 4b en 4c op het antwoordblad met erachter het op die plaats passende woord.
- 1p **5** „Für IT-Experten ist er dennoch das kleinere Übel.“ (Zeile 40)
Was ist dem 6. Absatz nach das größere Übel?
A Wenn Mitarbeiter fortwährend ihr Passwort vergessen.
B Wenn Mitarbeiter ihre Passwörter auf den Bildschirm kleben.
C Wenn Mitarbeiter Passwörter von Kollegen benutzen.
D Wenn Mitarbeiter ständig ihr Passwort ändern.